

Inhalt

Einleitung	9
1 Integration	17
1.1 Heterogenität versus Homogenität	17
1.2 Der Integrationsgedanke ist nicht neu	25
1.3 Forderungen der Integrationsbewegung an die Bildungspolitik	31
1.4 Das soziale Miteinander in einer Integrationsklasse	33
1.5 Werdegang von Kindern einer Integrationsklasse	41
1.5.1 „... Ansgar konnte den Mitschülern etwas geben...“	41
1.5.2 „... Marc hatte geniale Lehrer...“	45
1.5.3 „... die Schulzeit von Charlotte war super...“	48
1.5.4 „... David hat seinen Weg gefunden. Und das ist gut so!“	51
1.5.5 Interpretation und Fazit	53
2 Paradigmenwechsel: Von der Integration zur Inklusion	57
2.1 Die Salamanca-Erklärung	57
2.2 Definitionen von Inklusion und kritische Anmerkungen	60
2.3 Inklusion – eine zu große Herausforderung?	64
3 Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulalltag	71
3.1 Noch immer aktuell: Öffnung von Unterricht und Individualisierung	71
3.1.1 Bedeutung offenen Unterrichtens in den letzten Jahrzehnten	71
3.1.2 Offener Unterricht in inklusiven Klassen	79
3.1.3 Jahrgangübergreifender Unterricht	94
3.1.4 Förderung – Diagnostik – Leistungsbeurteilung	102
3.1.5 Rituale und Strukturen	116

3.2	Lern- und Unterrichtskonzepte in ihrer Bedeutung für inklusiven Unterricht	126
3.2.1	Genfer Schule	127
3.2.2	Kulturhistorische Schule	130
3.2.3	Denkendes Handeln	138
3.2.4	Konstruktivismus	141
3.2.5	Bildungstheoretische und Lerntheoretische Didaktik	146
3.2.6	Visible Learning	151
3.3	Partizipation und Demokratie leben	156
3.3.1	Demokratie in der Schule leben	158
3.3.2	Arbeitsbündnisse schaffen	161
3.3.3	Wertschätzung, Toleranz und Rücksichtnahme	169
3.4	Lehrerprofessionalisierung	177
3.4.1	Bedeutung subjektiver Theorien.	177
3.4.2	Definitionen von „Problemkind“ durch Lehrkräfte	181
3.4.3	Das Problemkind gibt es nicht	184
3.4.4	Fühlen sich Lehrpersonen auf die Probleme genügend vorbereitet?	186
3.4.5	Kinder mit Migrationshintergrund sind per se keine Förderkinder	193
4	Inklusion aus der Sicht Betroffener	201
4.1	Inklusion aus der Sicht von Schulleitungen	202
4.1.1	„... jede Schule kann auf dem Weg zur Inklusion vorwärts kommen...“	202
4.1.2	„... es funktioniert nur, wenn die Kinder gut versorgt werden...“	207
4.1.3	„... mit dem Anspruch an Inklusion ist Schule überfordert...“	210
4.1.4	„... Die Politik hat den Blick für die Realität verloren...“	214
4.1.5	Interpretation	219
4.2	Die Sicht von Lehrkräften in Inklusionsklassen	222
4.2.1	„... Inklusion ist nicht für jedes Kind generell gut...“	222
4.2.2	„... es hat sich von Jahr zu Jahr verschlechtert...“	226
4.2.3	„... das ist nur ein Kampf ums Überleben...“	228
4.2.4	Interpretation	232
4.3	Die Sicht von betroffenen Eltern	233
4.3.1	„... sie sollte so sein wie andere Kinder, aber sie ist es nicht...“	233
4.3.2	„... die Sicht des Kindes zählt nur rudimentär...“	238
4.3.3	„... die Lehrkräfte sind nicht mehr für mich erreichbar...“	243
4.3.4	Interpretation	246

5	Aspekte schulischer Inklusion.	251
5.1	Notwendigkeit des Einbezugs förderpädagogischer Kompetenz.	251
5.2	Team-Teaching	256
5.3	Schulbegleitung bzw. Integrationsassistenz	264
5.4	Raumgestaltung	267
5.5	Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Inklusion	272
	Schlussbemerkungen.	277
	Literatur	283
	Danksagung.	303